



Aktionärsbrief

Aktuelle Informationen für die Aktionäre der Tonkens Agrar AG

Sülzetal, den 30. Juli 2015



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

in diesem Jahr stehen wir einer sehr ungewöhnlichen Großwetterlage gegenüber. Seit rund 20 Jahren bin ich nun in der Magdeburger Börde als Landwirt ansässig. Ich kann mich aber nicht daran erinnern, dass es jemals so lang anhaltend trocken war. Sachsen-Anhalt lag in den letzten Monaten bei den Niederschlagssummen zum Teil deutlich unterhalb des mehrjährigen Mittelwertwertes. So fielen im Mai durchschnittlich gerade einmal 17 l/m², normal wären aber 52 l/m² gewesen. Erst kürzlich, seit etwa Anfang Juli, konnten wir wieder vermehrt Niederschläge verzeichnen. Wieder einmal zeigen sich bei dieser extremen Trockenheit die sehr guten Bodenqualitäten der Magdeburger Börde, gekennzeichnet u.a. durch hohe Wasserspeicherkapazitäten, an unserem Standort Stemmern. Entgegen einiger Gebiete in Norddeutschland wäre eine Bewässerung auf den von uns bewirtschafteten Flächen nicht möglich.

Zu trockenes Wetter schränkt Pflanzwachstum ein – deutschlandweit sind geringere Ernteerträge zu erwarten

Ein Blick auf unsere Felder zeigt die Folgen der trockenen Witterung. Beim Weizen können wir gegenüber Vorjahr einen vermehrten Stress der Pflanzen feststellen. Ein endgültiges Bild, nicht nur mengen-, sondern insbesondere auch qualitätsmäßig, wird aber erst die Ernte des Weizens liefern, mit welcher wir gerade begonnen haben. Gleiches gilt für den Raps, bei dem die Ernte kurz vor dem Abschluss steht.

Die Ernte der Erbsen, die aufgrund des Greening-Programms angebaut wurden, ist zufriedenstellend abgeschlossen worden. Die Erbsen verbleiben als Eiweißfutterpflanzen für die Milchproduktion im Unternehmen und reduzieren somit den Zukauf anderer Futtermittel.

Sehr erfreut waren wir über das Erntergebnis der Wintergerste, das unserer Erwartungen nach der Trockenheit deutlich übertroffen hat. Bei der Ernte der Wintergerste wurde deutlich, dass mit einem gezielten Einsatz der unternehmensintern anfallenden organischen



Dünger trotz der Frühjahrstrockenheit der sehr gute Ertrag des letzten Jahres noch einmal deutlich gesteigert werden konnte. Unser Konzept einer geschlossenen Kreislaufwirtschaft hat sich bewährt.

Der Mais wies eine langsamere Jugendentwicklung auf, konnte aber durch die seit Anfang Juli gefallenen Niederschläge wieder einen großen Teil seines Wachstumsrückstandes ausgleichen.

Die Kartoffeln reagierten auf die Trockenheit mit einem verringerten Knollenansatz im Vergleich zum Vorjahr. Aber sowohl die Kartoffeln, als auch die Zwiebeln profitieren im Gegensatz zum Weizen noch von den seit Anfang Juli gefallenen Niederschlägen und stimmen uns hier zuversichtlich.

So sehr wir diese Regenfälle jedoch benötigt haben – zu viel Feuchtigkeit kann nicht nur bei der Ernte hinderlich sein, sondern auch die Qualität beeinträchtigen. Daher können wir Ihnen zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Einschätzungen zur diesjährigen Erntesaison geben. Was man allerdings betonen muss – wir sind bislang zumindest von Unwetterschäden verschont geblieben. Anfang Juli beschädigte ein Gewitter mit Hagel und Sturmböen über 15.000 Hektar im Süden Sachsen-Anhalts, gerade einmal eine halbe Autostunde von unserem südlichsten Standort der Osterfelder Agrar GmbH entfernt. Auf ein Drittel dieser Fläche meldeten die dort ansässigen Landwirte Totalschäden.

Die ausgeprägte Trockenheit in den Frühjahrsmonaten ist auch der Hauptgrund dafür, dass der Deutsche Bauernverband für 2015 mit 47 Mio. Tonnen Getreide nur von einer durchschnittlichen Ernte ausgeht. Gegenüber der letztjährigen Rekordernte wären das etwa 11 % weniger. Während beim Winterweizen von Region zu Region in Folge der unterschiedlichen Niederschlagsmengen zum Teil erhebliche Abweichungen bei den Ertrags-erwartungen bestehen, führen beim Winterraps die Trockenheit und der fehlende insekti- zide Beizschutz zu deutschlandweit um etwa 20 % verringerte Ernteerträge. Weitere Ver- änderungen ergeben sich durch die Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU und das sogenannte Greening – demnach müssen 5 % der Anbauflächen für die Selbstbegrünung vorbehalten werden. Wir nutzen diese Flächen für Luzerne und Erbsen. Infolgedessen ha- ben sich in Deutschland die Anbauflächen für Erbsen und Ackerbohnen verdoppelt.

Getreidepreise mit uneinheitlicher Entwicklung, Lage auf dem Milchmarkt bleibt angespannt

Bei den Getreidepreisen zeichnet sich derzeit keine klare Tendenz ab. Feststellen lässt sich aber, dass die Preise für Gerste und Weizen gegenüber Vorjahr auf einem deutlichen hö- heren Niveau liegen, mithin rund 10 EUR/t. Erfreulicherweise haben in den letzten Wochen auch die Kartoffelpreise deutlich zugelegt. Kontrakte mit dem Zieltermin April 2016 liegen wieder oberhalb der Marke von 20 EUR/t.

Auf dem Milchmarkt herrscht hingegen ein ungebremster Preisdruck. Nach Angaben der EU-Kommission lag der EU-Milchpreis im Mai 2015 im Durchschnitt bei lediglich 31 ct/kg. Im Mai 2014 hatte der deutsche Milchpreis ab Hof noch über 38 ct/kg betragen. Abgese- hen vom Monat April 2015 sind die Milchpreise seit nun eineinhalb Jahren stetig am Fallen. Immer deutlicher wird, dass ein erheblicher Teil des Preisdrucks vom Wegfall des wichti- gen Exportmarktes Russlands ausgeht. Weitere belastende Faktoren stellen die schwä- chelnde Nachfrage Chinas und große nicht vermarktete Vorratsbestände in Neuseeland dar. Eine Besserung der Lage ist derzeit nicht in Sicht, weder auf dem europäischen, noch auf dem Weltmarkt.



Die Stimmung in der Landwirtschaftsbranche ist derzeit insgesamt getrübt. Die Investitionsbereitschaft der deutschen Landwirte nahm gegenüber Vorjahr deutlich ab. So gingen die geplanten Investitionsvolumina deutschlandweit für das zweite Halbjahr 2015 von 6,1 Mrd. EUR auf 4,0 Mrd. EUR zurück. Mit 2,6 Mrd. EUR entfällt der Großteil hiervon auf Ställe und Stalltechnik.

Tonkens Agrar AG: Kapazitätssteigerung bei der Kartoffelveredelung, Rentabilitätsprüfung für die Ausweitung der Milchproduktion noch nicht vollständig abgeschlossen

Auch wir planen unverändert, in die Ausweitung unserer Stallungen zu investieren, um die freie Kapazität im Melkstand ausnutzen und damit bei der Milchviehwirtschaft von einer optimalen Kostenstruktur profitieren zu können. Aufgrund der aktuell sehr schwierigen Situation am Milchmarkt nehmen wir uns bewusst mehr Zeit, um die Rentabilitätsprüfung detailliert abzuschließen.

Auch über den aktuellen Stand bei unseren Geschäftsfeldern Erneuerbare Energien und Veredelung und Vermarktung möchte ich Sie noch kurz auf den aktuellen Stand bringen: So läuft unsere zweite Biogasanlage in Osterfeld, welche mittlerweile fast ein Jahr am Netz ist, optimal. Bei der Börde Vita konnten wir im Rahmen der Veredelung und Vermarktung unserer Kartoffeln mehrere neue Kunden hinzugewinnen und unsere Kapazität steigern.

Neben der laufenden Erntearbeit sind wir fast einen Monat nach Ende des Geschäftsjahres 2014/2015 nun mit der Aufstellung der Abschlüsse beschäftigt. Für eine erste Einschätzung oder vorläufige Zahlen ist es damit noch etwas zu früh. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.

Herzliche Grüße aus der Magdeburger Börde

Gerrit Tonkens
Vorstand

30. Juli 2015



Über die Tonkens Agrar AG:

Die Tonkens Agrar AG und ihre Tochtergesellschaften sind mit mehreren Betrieben im Bereich der landwirtschaftlichen Produktion tätig. Die Geschäftstätigkeit unterteilt sich dabei in die Bereiche Ackerbau / Milchproduktion / Lagerung, Vermarktung und Veredelung / Regenerative Energie. Die Tonkens Agrar AG ist in der Herstellung von Agrarprodukten ausschließlich in Deutschland tätig.

Anstehende Termine:

| | |
|---------------------|---|
| Ende September 2015 | Berichterstattung zum Ernteverlauf |
| Ende Oktober 2015 | Veröffentlichung vorläufiger Zahlen 2014/2015 |
| Ende November 2015 | Veröffentlichung Jahresabschluss 2014/2015 |

Weitere Informationen:

www.tonkens-agrar.de

Kontakt:

Tonkens Agrar AG
Gerrit Tonkens, Vorstand
Welsleber Straße 1, 39171 Sülzetal
Telefon +49 (0) 39205 41 74 – 10
Telefax +49 (0) 39205 41 74 – 20
E-Mail ir@tonkens-agrar.de

UBJ. GmbH
Ingo Janssen
Kapstadtring 10, 22297 Hamburg
Telefon +49 (0) 40 6378 5410
Telefax +49 (0) 40 6378 5423
E-Mail ir@ubj.de